

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage Herrn. Gottf. Effenbarts Familie. (Inter. Redact.: A. H. G. Effenbart.)

No. 73. Freitag, den 21. Juni 1833.

Berlin, vom 18. Juni.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Friedrich zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Naumburg zu ernennen geruht.

Berlin, vom 19. Juni.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Liegnitz angestellte Justiz-Kommissar Johann Heinrich Hassle ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Glogau ernannt worden.

Der bisherige Landgerichts-Referendarius Stuckart ist zum Justiz-Kommissarius bei den Friedensgerichten des Kröbener Kreises im Großherzogthum Posen, mit Anweisung des Wohnsitzes in der Stadt Rawicz, bestellt worden.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Haupt-Courses mit Rußland auf der neuen Straße pr. Königsberg in Pr., Tilsit, Taurroggen, Schawl u. Nietau etc. findet am 13. Juli c. statt, und es treten in den damit in Verbindung stehenden Post-Anlagen nachstehende Veränderungen ein:

1) die bisherige Berlin-Danzig-Königsberger Schnellpost pr. Dirschau geht vom 11. Juli c. an aus Berlin ab Sonntag, Donnerstag 6 Uhr Abends (also vier Stunden später wie bisher), und trifft in Königsberg in Pr. ein

Mittwoch, Sonntag 11½ Uhr Morgens.

Zwischen Königsberg in Pr. und Taurroggen, über Tilsit, wird eine auf 6 Personen eingerichtete Schnellpost in Gang gesetzt; selbige wird aus Königsberg in Pr. abgefertigt

Mittwoch, Sonntag 2 Uhr Nachmittags,

trifft in Tilsit ein

Donnerstag, Montag 2½ Uhr Morgens, und in Taurroggen

an denselben Tagen 7 Uhr Morgens, zum Anschlusse an die Reitz- und Personen-Posten nach Rußland.

Auf der Tour nach Königsberg in Preußen geht diese Schnell-Post, nach dem Eintreffen der Reitz- und Personen-Posten aus Rußland, aus Taurroggen ab Dienstag, Sonnabend 10 Uhr Abends, aus Tilsit

Mittwoch, Sonntag 4 Uhr früh, und trifft in Königsberg in Pr. ein

Mittwoch, Sonntag 4½ Uhr Abends.

Aus Königsberg in Pr. wird diese Schnell-Post nach Berlin abgefertigt:

Mittwoch, Sonntag 6 Uhr Abends,

und kommt in Berlin an

Sonnabend, Mittwoch 12 Uhr Mittags.

2) Vom 1. August c. an wird von Berlin nach Danzig und Königsberg in Pr. pr. Dirschau et vice versa, eine zweite Personen-Schnellpost hergestellt; selbige geht aus Berlin

Dienstag, Sonnabend 7 Uhr Abends,

mit der Berlin-Bromberger Schnell-Post vereint bis Ruschendorf, und von dort mit einem zweispännigen, auf 4 Personen eingerichteten, bequemen, auf Federn ruhenden Wagen über Dirschau, resp. nach Danzig und Königsberg in Pr. Selbige trifft in Danzig ein Freitag, Dienstag 1 Uhr früh,

und in Königsberg in Pr.

Freitag, Dienstag 1—2 Uhr Nachmittags.

Aus Königsberg in Pr. wird sie abgefertigt:

Mittwoch, Sonnabend 11 Uhr Vormittags,

aus Danzig

Wittwoch, Sonnabend 8 Uhr Abends,
und kommt in Ruscendorf an

Freitag, Montag 3 Uhr früh, zum Anschlus an
die Bromberg-Berliner Schnell-Post.

3) Die Reit-Post zwischen Berlin und Königsberg in Pr. über Stettin und Danzig geht vom 1. August c. ab aus Berlin
Montag, Freitag 7 Uhr Abends,

trifft in Danzig ein

Donnerstag, Montag 3½ Uhr früh,
geht von da nach Königsberg in Pr. weiter
an denselben Tagen 10 Uhr Morgens,
und kommt in Königsberg in Pr. an
Freitag, Dienstag 6 Uhr früh.

Auf dem Rückwege geht sie, wie bisher,
aus Königsberg in Pr. ab
Montag, Donnerstag 5 Uhr Nachmittags,

trifft in Danzig ein
Dienstag, Freitag 1 Uhr Mittags,
geht von dort weiter
an denselben Tagen 8 Uhr Abends,
und kommt in Berlin an

Freitag, Montag 8½ Uhr Morgens.

4) Außer der sub 1 gedachten Schnell-Post zwischen Königsberg in Pr. und Silit, wöchentlich zweimal, wird eine Reit-Post zwischen diesen Städten wöchentlich dreimal gehen. Dieselbe wird aus Königsberg in Pr. abgefertigt
Dienstag, Freitag, Sonnabend 2 Uhr Nachmittags,

und trifft in Silit ein
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 2-3 Uhr früh.

Die Sonnabends in Silit ankommende Reit-Post geht nach Sauroggen weiter, wo sie den Anschlus an die Reit-Post nach Rußland findet.

In Folge dieser neuen Einrichtungen gestaltet sich die Korrespondenz-Verbindung zwischen Berlin einerseits und St. Petersburg, Königsberg in Pr. und Danzig andererseits in folgender Art:

a) Zwischen Berlin und St. Petersburg.

Abgang	Ankunft
aus Berlin:	in St. Petersburg:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag Abends.	Sonntag, Dienstag, Donnerstag früh.

Abgang	Ankunft
aus St. Petersburg:	in Berlin:
Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr Abends.	Mittwoch, Sonnabend Mittags.

b) Zwischen Berlin und Königsberg in Pr.

Abgang	Ankunft
aus Berlin.	in Königsberg in Pr.
Sonntag	Mittwoch Mittags.
Montag	Freitag früh.
Dienstag	Freitag Nachmittags.
Donnerstag	Sonntag Mittags.
Freitag	Dienstag früh.
Sonnabend	Dienstag Nachmittags.

Abgang	Ankunft
aus Königsberg in Pr.	in Berlin.
Sonntag 6 Uhr Abends.	Mittwoch Mittags.
Montag 5 Uhr Nachmittags.	Freitag Morgens.
Mittwoch 11 Uhr Morgens.	Sonnabend früh.
Mittwoch 6 Uhr Abends.	Sonnabend Mittags.
Donnerstag 5 U. Nachmittags.	Montag Morgens.
Sonnabend 11 Uhr Morgens.	Dienstag früh.

c) Zwischen Berlin und Danzig.

Abgang aus Berlin.	Ankunft in Danzig.
Sonntag	Wittwoch
Montag	Donnerstag
Dienstag	Freitag
Donnerstag	Sonntag
Freitag	Montag
Sonnabend	Dienstag

Abgang aus Danzig. Ankunft in Berlin.
Montag früh. Wittwoch Mittags.
Dienstag Abends. Freitag Morgens.
Mittwoch Abends. Sonnabend früh.
Donnerstag früh. Sonnabend Mittags.
Freitag Abends. Montag Morgens.
Sonnabend Abends. Dienstag früh.

5) Die Berlin-Königsberger Fahr-Post durch Pommern, über Danzig und Dirschau, welche Sonntag, Donnerstag 12 Uhr Mittags aus Berlin abgeht, wird in ihrem Laufe so beschleunigt, daß sie künftig

Donnerstag, Montag früh in Danzig und an denselben Tagen Mittags in Dirschau eintrifft. Von dort wird sie ohne Aufenthalt selbstständig nach Königsberg in Pr. weiter befördert und kommt daselbst an
Freitag, Dienstag 3 Uhr Nachmittags.

Die Fahr-Post von Königsberg in Pr. nach Sauroggen über Silit geht aus Königsberg in Pr. ab:
Sonnabend und Dienstag 5 Uhr Abends,

trifft in Silit ein
Sonntag und Mittwoch Mittags,
und in Sauroggen
an denselben Tagen Abends zum Anschlusse an die Fahr-Post nach Rußland.

Auf dem Rückwege geht diese Post, nach Ankunft der Fahr-Post aus Rußland, aus Sauroggen ab
Dienstag und Sonnabend Abends,
aus Silit

Mittwoch und Sonntag 5 Uhr früh,
und trifft in Königsberg in Pr. ein
Mittwoch und Sonntag Abends.

Die Fahr-Post nach Berlin, auf dem Wege über Danzig durch Pommern, wird aus Königsberg abgefertigt
Donnerstag und Montag 1 Uhr Mittags,
kommt in Danzig an

Freitag und Dienstag 9 Uhr Abends,
in Stettin
Montag und Freitag Mittags,
in Berlin
Dienstag und Sonnabend Nachmittags.

Ueber das bei Fahr-Post-Sendungen nach Rußland zu beobachtende Verfahren wird das Weitere binnen Kurzem bekannt gemacht werden. Vorläufig müssen dieselben noch ferner, wie bisher, an einen Expéditeur in einem Preussischen Grenz-Orte gegen Rußland adressirt werden.

6) Die Reit-Post zwischen Königsberg in Pr. und Memel über die Kurische Nehrung wird aufgehoben.

Zum genaueren Anschlusse der Stadt Memel an den Haupt-Post-Cours nach und von Königsberg in Pr. und Berlin werden wöchentlich vier Reit-Posten und zwei Fahr-Posten zwischen Memel und Silit courfieren.

Die wöchentlich zweimalige direkte Post-Verbindung zwischen Memel und Rußland, auf dem Wege über Pölangen, wird beibehalten.

Die sämmtlichen, auf die oben erwähnten Haupt-Course einfließenden Seiten-Course sind so regulirt worden, daß die bisherigen Anschlüsse auch ferner erreicht werden.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1833.

Der General-Postmeister
R a g l e r.

In Folge vorstehender Bekanntmachung treten für den hiesigen Ort vom 1sten August c. ab, folgende Veränderungen ein:

1) Die Reit-Post nach Königsberg i. Pr. wird statt Mittwoch u. Sonnabend um 12 Uhr Mittags, am Dienstag und Sonnabend, 1 Uhr Mittags, von hier abgehen und die Briefannahme zu dieser Post bis 12 Uhr stattfinden.

2) Die Reit-Post von Königsberg in Pr. wird Sonntag u. Donnerstag, Vormittags 11 Uhr, hieselbst eintreffen.

3) Die Fahr-Post von Berlin über Danzig nach Dirschau wird von Berlin hier ankommen

Montag u. Freitag, 12 Uhr Mittags, und an denselben Tagen nicht mehr um 4 Uhr, sondern schon um 2 Uhr Nachmittags nach Dirschau weiter gehen. Die Briefe, Gelder und Pakete zu dieser Post nach Hinterpommern und Preußen müssen daher jedenfalls bis 1 Uhr Mittags abgeliefert werden.

4) Die Fahr-Post von Dirschau nach Berlin wird hier ankommen

Montag u. Freitag, 1½ Uhr Mittags, und an denselben Tagen um 3 Uhr Nachmittags nach Berlin abgehen. Stettin, den 17ten Juni 1833.
Ober-Post-Amt. Balcke.

Nach der Verfügung des Herrn General-Postmeisters Excellenz vom 15. d., soll das unlängst von Greifswalde hier angekommene Königl. Dampfschiff „Friedrich Wilhelm“, vom 24. d. ab, während der Dauer der diesjährigen Badeszeit zu regelmäßigen Fahrten zwischen hier und Swinemünde, Behufs der Beförderung der Correspondenz, der Pakete und der Personen u. benutzt werden.

Demnach wird das Dampfschiff aus Stettin abgehen: Montag, Mittwoch u. Freitag, 12½ Uhr Mittags, nach Expedition der Schnellpost aus Berlin, und aus Swinemünde abgefertigt werden:

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, 8 Uhr Morgens, um hieselbst den Anschluß an die Schnellpost nach Berlin zu erreichen.

Für die Correspondenz und die anderen postmäßigen Verbindungen zwischen Stettin und Swinemünde kommt die gewöhnliche Post-Taxe in Anwendung.

Für Personen, deren Ueberfracht und große Waarensendungen zwischen Stettin und Swinemünde wird nachstehender Tarif stattfinden:

für eine Person 1ster Platz unter dem Zelte 2 Thlr. 7½ sgr.
„ „ „ 2ter Platz auf dem Verdeck — „ 20 „
für ein Kind unter 12 Jahren
1ster Platz unter dem Zelte 1 Thlr.
2ter Platz auf dem Verdeck 15 sgr.

Jede Person hat 100 Pfd. Sachen frei. Für die Ueberfracht und für große Waarensendungen werden 7 sgr. 6 pf. pro Centner bezahlt.

Die Anmeldung zur Fahrt und die Einlieferung der Sachen geschieht bei den Post-Anstalten in Stettin und Swinemünde, spätestens 1 Stunde vor der Abfahrt des Dampfschiffs.

Außerdem wird das schon bestehende hiesige Dampfschiff „Kronprinzessin“ zur Beförderung postmäßiger Gegenstände nach wie vor benutzt, und dieselben Abends zuvor in den Post-Bureau hier und in Swinemünde angenommen werden. Stettin, den 19ten Juni 1833.
Ober-Post-Amt. Balcke.

Aus dem Haag, vom 12. Juni.

Aus Breda schreibt man, daß der König die Lager bei Neven und Derschoet erst nach Ankunft des Generals Chassé aus Frankreich besuchen werde. In Bergen-op-Zoom wird das Haus des Oberst-Lieutenants de Boer, der sich als Chef des Stabs beim General Chassé befindet, in Bereitschaft gesetzt, um Se. Excellenz bald nach seiner Ankunft aufzunehmen. Zu Middelburg waren bei Ankunft unserer Truppen alle Häuser mit Flaggen und Blumenkränzen verziert. Zu Biesingen erwartet man den Obersten Koopmann mit unseren Seeluten, welche dort mit einem großen Feste empfangen werden sollen, wozu Seitens der General-Direktion der Marine Befehl gegeben ist. — Die Französischen Schiffe sind bereits von Biesingen wieder absegelt, um unsere übrigen Landsleute uns zuzuführen.

Das Amsterdamer Handelsblatt meldet aus Antwerpen, daß am 10ten mehrere Militairs mit entblößten Säbeln durch die Stadt liefen, die Priester aufsuchend, welche während der Frohnleichnam-Procession (s. in unserer vor. Zeitung Antwerpen) das Volk gegen die Wache angehetzt hatten. Es fanden zwar keine weiteren Excesse statt, aber die Erbitterung der beiden Parteien nahm zu. Mehrere Priester hatten sich beim General Buzen über die wenige Achtung beklagt, mit welcher sie behandelt worden wären, worauf er antwortete: „Meine Herren, Sie müssen den Heiligen die Generals-Uniform anziehen, dann dürfen Sie versichert sein, daß man das Gewehr präsentiren wird; so lange dies nicht geschieht, kann ich keine Contré-Ordres geben.“

Brüssel, vom 8. Juni.

Zu Antwerpen erwartet man heute ein Dampfschiff aus Köln, welches Güter an Bord nehmen und damit nach dem Rheine abgehen solle. Dieser Weg kann fürs Erste den Mangel einer neuen Kommunikation auf dem Rheine ersetzen.

Paris, vom 9. Juni.

Paars-Kammer. Sitzung vom 8. Juni. Der Gesetz-Entwurf im Betreff der Griechischen Anleihe wird nach einer lebhaften Debatte zwischen dem Marquis von Dreux Brézé und dem Herzoge von Noailles auf der einen und dem Handels-Minister auf der andern Seite mit 91 gegen 9 Stimmen angenommen.

Deputirten-Kammer. Sitzung vom 8. Juni. Bittschriften. Hierauf stattete Hr. Gillon den Commissionsbericht über das Departemental-Gesetz ab, und schlug die Annahme sämmtlicher Amendements der Paars-Kammer vor. Nach ihm berichtete Herr Duchatel über das Einnahme-Budget für 1834.

Der Moniteur enthält den Bericht des Hrn. Duchâtel über das Budget der Einnahme. Aus demselben geht hervor, daß die gemachten oder veranschlagten Ausgaben der Jahre 1830 bis 1833 (incl.) 4,629,966,000 Fr. betragen; die gehaltenen oder veranschlagten Einnahmen jedoch nur 3,933,415,000 Fr. Dies zeigt einen Unterschied von 696,553,000 Fr., den die Zeitumstände veranlaßt haben, und der sich folgendermaßen vertheilt: auf 1830, 63,346,000 Fr., auf 1831 270,687,000 Fr., auf 1832 204,622,000 Fr., auf 1833 157,896,000 Fr. — Die Einnahmen für 1834 sind auf 983,644,843 Fr. veranschlagt und bieten einen Ueberschuß über die Ausgaben dar, welcher mehr als 1 Million beträgt.

Die Herzogin von Berry ist auf Befehl der Regierung gestern, am 8. d. M., mit ihrem Kinde auf der Agathe eingeschifft worden, um von Blaye nach Palermo gebracht zu werden. Der General Bugeaud und der Doktor Deneux begleiten die Herzogin bis zum Orte ihrer Bestimmung. Der Fürst und die Fürstin v. Beauffremont und der Graf v. Mesnars haben die Erlaubniß erhalten, ihr zu folgen.

Am 26. Mai wurden die sterblichen Ueberreste des General Fougères zu Avignon von dem dortigen Kirchhofe in das Hotel der Invaliden gebracht. Dies gab dem General Lenoir Gelegenheit, von den Verdiensten des schon vor längerer Zeit Verstorbenen zu sprechen. Dabei erwähnte er auch folgenden Umstand. „Er machte die am 25. Juli 1799 gefochtene Schlacht von Abukir mit, wobei ihm, als er auf Napoleons Befehl, der in der Schlacht kommandirte, den rechten Flügel der Türken im Sturm Schritte angriff, eine Kugel den linken Arm abriß; man hielt ihn anfänglich für todt, und führte ihn so in den Listen an, doch fand man ihn nachher und brachte ihn ins Lazareth. Der Arm mußte bis zum Schulterblatte abgenommen werden. Bonaparte besuchte den Verwundeten, und da er die Verletzung tödtlich glaubte, drückte er ihm seinen Schmerz darüber aus. „General,“ antwortete Fougères, „beklagen Sie mich nicht. Ich sterbe auf dem Felde der Ehre; vielleicht beneiden Sie dereinst mein Schicksal!“ — Es waren prophetische Worte, deren sich Napoleon auf St. Helena oftmals erinnert hat.“

Zu Ancona mit dem Griechischen Dampfsboote am 27. Mai angekommene Passagiere versichern, daß ein aus 40 Schiffen bestehendes Englischs und Französischs Geschwader bei Tenedos angekommen sei. Es werden noch mehrere Schiffe mit Landungstruppen erwartet. — Gegen 14,000 Albanesen, Epiroten und Theffalier, der größere Theil der unregelmäßigen Griechischen Truppen, haben dem neuen Könige von Griechenland nicht dienen wollen, sie haben das Territorium seines Reiches verlassen, und sind, wie man sagt, als Mieths-Soldaten in den Sold Mehmed Ali's getreten. Es sollen bereits zwei Bezirke an ihrer Spitze stehen, die sie nach Epirus, Albanien und Bosnien führen, um dort den Aufsuhr zu entzünden.

London, vom 12. Juni.

Unterhaus. Sitzung vom 11. Juni. Lord Althorp theilte auf die Adresse, welche das Unterhaus in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten votirt hatte, folgende Antwort des Königs mit: „Ich habe mit großem Vergnügen den Ausdruck Ihrer Billigung der Politik vernommen, welche Ich rücksichtlich der Portugiesischen Angelegenheiten beobachtet habe, und Sie können sich versichert halten, daß Ich meines ganzen Einflusses mich bedienen werde, um den Zwistigkeiten, welche jetzt in jenem unglücklichen Lande herrschen, ein Ende zu machen.“ — In dem fortgesetzten Comitee über die Sklaven-Emanzipation kam die dritte Resolution des Hrn. Stanley zunächst zur Verhandlung. Sie geht dahin: „daß alle jetzige Sklaven das Recht haben sollen, sich als Haus-Arbeitsleute eintragen zu lassen, und dadurch alle Rechte und Vorzüge freier Leute zu erwerben; unter der Beschränkung, daß sie unter gewissen Bedingungen, auf eine vom Parlament zu bestimmende Zeit, für ihre jetzigen Eigenthümer arbeiten müssen.“ Nach einer langen Debatte ward die Resolution genehmigt.

Die Times theilt folgende Antwort des Infanten Don Carlos an den König, auf dessen Aufforderung seiner Tochter zu huldigen, mit:

„Vielgeliebter Bruder! — Heute Morgen 10 Uhr kam mein Sekretair, um mich zu fragen, wann es mir gelegen sein würde, den Don Cordova, Ihren Minister an diesem Hofe, zu empfangen. Ich beschied ihn um 12 Uhr, und als er kam, überreichte er mir ein amtliches Dokument, welches ich las und sofort erklärte, Sie seien mein König und mein Herr, und außerdem mein geliebter Bruder, mir noch theurer geworden, durch unser gemeinschaftliches Tragen so vieler Leiden. Sie wünschen zu wissen, ob ich Ihrer Tochter, der Prinzessin von Asturien, den Huldigungseid leisten wolle. Was nun meine Wünsche betrifft, so werden Sie mir glauben, weil Sie mich kennen, daß ich von ganzem Herzen jenen Eid leisten möchte und daß Nichts mir größeres Vergnügen machen würde, als der Erste zu sein, der Ihre Tochter anerkenne, und so Ihnen jede Kränkung oder Unannehmlichkeit, die meine Weigerung haben könnte, zu ersparen. Aber mein Gewissen und meine Ehre gestatten mir es nicht: Ich besitze so legitime Ansprüche, daß ich mich ihrer nicht entschlagen kann. — Rechte, welche Gott verlieh, als es ihm gefiel, mich ins Dasein zu rufen, und die nur Gott allein mir wieder nehmen kann, indem er Ihnen einen Sohn schenkt; was ich so sehr wünsche, wie Sie vielleicht es selbst nicht begehren. Ueberdem vertheidige ich nur die gerechten Ansprüche aller Derer, die nach mir berufen sind, und deshalb fühle ich mich veranlaßt, Ihnen die beigefügte Erklärung zuzustellen, die ich mit der größten Feindschaft aufgesetzt und an alle Souveraine gerichtet habe, denen Sie dieselbe, wie ich hoffe, mittheilen werden. Adieu, mein vielgeliebter Bruder; seien Sie versichert,

das Ihr Wohlergehen stets der erste Gegenstand des Gebetes Ihres liebenden Bruders sein wird.

Carlo 8."

Erklärung: „Ich Carlos Maria Isidoro de Borbon y Borbon, Infant von Spanien, überzeugt von der Legitimität meiner Ansprüche auf die Krone Spaniens und wissend, daß Ev. Majestät keinen männlichen Erben hat, sage, daß weder mein Gewissen noch meine Ehre mir gestatten, anderen Rechten zu hulbigen oder sie anzuerkennen, und dieses erkläre ich hiermit feierlichst. An den Herrn unsern König. Sein liebender Bruder und getreuer Vasall. Der Infant Don Carlos de Borbon y Borbon. Im Palaste zu Ramalhao, am 29. April 1833.“

Konstantinopel, vom 23. Mai.

Die verworrenen Gerüchte von Erscheinung einer Englisch-Französischen Flotte an der Mündung des Hellesponts, vom Einlaufen einer Französischen Goeslette, auf welche sodann von den Dardanellen schloß fern aus gefeuert worden sei &c., hoben die befriedigendste Lösung erhalten. Schon die angebliche Flotte bei den Dardanellen ist durch sichere Berichte auf nur wenige kleine Schiffe reduziert, welche übrigens nicht daran dachten, Einlaß in die Dardanellen zu fordern. Indessen hat auch ihr Erscheinen, da man muthmaßte, daß andere nachfolgen würden, Aufsehen erregt, und da nun zufällig die von Alexandria mit Depeschen nach Konstantinopel bestimmte Mesange in die Dardanellen einlief und (ob irriger oder, wie Andere behaupten, gewöhnlicher Weise?) von den Schloß fern mit scharf geladenen, freilich aber in die Höhe gerichteten Stücken salutirt wurde, was man diesmal für eine Art von Feindseligkeit zu erklären für gut fand, so war der Stoff zu den beunruhigendsten Gerüchten fertig. — Ibrahim's Rückzug scheint sich zu bestätigen.

Die aus Konstantinopel vertriebenen St. Simonisten, dreizehn an der Zahl, an deren Spitze sich der bekannte Barrault befindet, sind am 3. Mai in Smyrna angelangt; sechs derselben, unter ihnen Barrault, sind am 15ten nach Alexandrien abgesetzt, um ihr Glück in Egypten zu versuchen.

Alexandrien, vom 25. April.

Die Nachricht von dem baldigen Abschlusse des Friedens macht dem Vice-Könige großes Vergnügen und sein thätiger Geist schafft seitdem Pläne über Pläne zur Verbesserung seiner ausgedehnten und reichen Besitzungen. Zunächst will er seine Marine vermehren und die Zahl seiner Linienfahrer auf zwanzig bringen; dann will er eine fahrbare Straße von Alexandrien nach Kairo anlegen und von Suez bis zum Nil einen Kanal bauen, alle seine Fabriken nach Egypten bringen, sich in Aegypten nur mit dem Ackerbau beschäftigen, den Drontes, der sich ins Mitteländische Meer ergießt, mit dem in den Persischen Meerbusen mündenden Euphrat verbinden und die Sümpfe von Alexandretta austrocknen. Auf der Insel Kreta will er Kandia zu einem Freihafen und

Depot für den Syrischen Handel machen und in Euda ein Arsenal für seine hochbordigen Schiffe bauen. Dies sind die ungeheuren Pläne, die in diesem feurigen Geiste gähren und ihm keine Ruhe zu lassen scheinen. Alle, die ihn kennen, wissen, wie beharrlich er in der Ausführung seiner Pläne ist, so riesenhaft sie auch sein mögen, und nur sein vorgeschrittenes Alter wird ihn an der Verwirklichung der obengenannten Unternehmungen hindern. Mehemed Ali scheint nach dem definitiven Friedensschlusse eine Reise nach Kreta und Syrien machen zu wollen. Der Englische und der Französische General-Konsul sind eingeladen, ihn zu begleiten, jedem derselben soll eine Fregatte, als Zeichen ihres Ansehens, zur Verfügung gestellt werden. Das Land und der Handel haben durch die Lasten des Kriegs-Zustandes fürchterlich gelitten.

Theater = Anzeige.

Am Mittwoch den 28ten Juni zu meinem Benefiz:
zum Erstenmale:

Monaldeschi,

oder:

Die Thron-Entsagung der Königin Christine
von Schweden,
dramatisches Gemälde in 3 Akten,
wozu ich die Ehre habe, ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einzuladen.
Alexander Hof.

Die optische Reise im englischen Hause, breite Straße,
ist täglich von 4 bis 10 Uhr Abends zu sehen.

G. Caritts.

Wohltätigkeit.

Für die Abgetrauten in Buslar sind ferner bei uns eingegangen: 76) A. M. W. B. 3 Thlr., 77) Frau Ob. = Pr. Ca. 6 Thlr., 78) F. B. 1 Thlr., 79) Fr. St. 2 Thlr., 80) F. G. 1 Thlr., 81) Ca. 4 Thlr., 82) Fr. Pr. F. 2 Thlr., 83) Hr. V. 1 Thlr., 84) Ung. 1 Thlr., 85) F. H. 1 Thlr., 86) Hr. S. Ar. 2 Thlr., 87) Hr. C. 1 Thlr., 88) Hr. S. W. 1 Thlr., und ein Paket Frauenkleidungsstücke, 89) Hr. C. W. B. 3 Thlr., 90) Hr. F. G. S. und einige Freunde 6 Thlr. 2 sgr. 6 pf., 91) W. H. 2 Thlr. 25 sgr., 92) Hr. Pr. F. 1 Thlr., 93) Hr. M. 15 sgr., 94) von einigen Klosterbölen 12½ sgr., 95) Hr. Sr. S. 1 Thlr. Mit herzlichem Danke für die empfangenen reichen Gaben sind wir auch zur ferneren Empfangnahme und Weiterbeförderung gern bereit. Stettin, den 17ten Juni 1833.

Lenzgerich. Teschendorff.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen durch den Kanzleidirector Haupt im Local der Kanzlei der unterzeichneten Königl. Regierung, zu welchem die Thüre des Schloßgebüudes neben dem Eiskeller führt, 169 Scheffel 6 Mg. Gerste gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Dies Gerste lagert in Cammin, kann aber nach dem Verlangen der Käufer hierher zu Wasser, und zu Lande nach Freyrow a. d. R., Colberg, Raugardt und Gollnow unentgeltlich verschifft werden.

Proben davon, so wie die Verkaufsbedingungen, sind in der Registratur der III. Abtheilung für die Domainenverwaltung einzusehen.

Der Termin wird um 12 Uhr Mittags geschlossen und

fahn alsdann, wenn ein annehmliches Gebot abgegeben wird, der Zuschlag noch an demselben Tage ertheilt werden. Stettin, den 7ten Juni 1833.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Publicandum.

Mit Bezug auf das Publikandum vom 1sten Dezem-
ber 1828 werden sämtliche Bauunternehmer, welche innerhalb des 1sten und 2ten Rayon=Bezirks der Haupt-
festung und des Forts Preußen einen Neuz, Reparatur-
oder Umbau vorzunehmen oder eine sonstige, die Gestalt
der Erdoberfläche ändernde Anlage zu machen, oder Ma-
terialien=Vorräthe aufzustellen beabsichtigen, aufgefordert,

- 1) ihre desfallsigen Anträge bei der Polizei=Direktion einzureichen;
- 2) denselben, sofern das Gesuch einen Neubau oder einen Reparaturbau betrifft, durch welche die bisherige Einrichtung des Gebäudes eine Abänderung erleidet, eine Zeichnung, bestehend aus Grundriß und Aufriß oder Profil, in Duplo beizufügen.

Die eingehenden Baugesuche der Art werden an die Königl. Hochlöbliche Kommandantur, welche übrigens jedes direkte Gesuch unbeantwortet lassen wird, jährlich nur in 3 Terminen, den 31sten Januar, 15ten Juni und 15ten Oktober zur weiteren Beförderung abgegeben, und werden daher später eingereichte Anträge jedesmal bis zum nächsten Termine zurückgelegt werden, wenn nicht sehr dringende Fälle und wo Gefahr im Verzuge ist, als vorkommende Feuerschäden und ähnliche unerwartete Veranlassungen, eine Ausnahme begründen.

Stettin, den 16ten Juni 1833.

Königl. Polizei=Direktion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennholz=Bedarfs der hiesigen Königl. Bäckerei von circa 150 Klaftern kienem Klobenholz, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zu diesem Behufe ist ein Licitations=Termin auf den 1ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Amtes angesetzt, und werden kautionsfähige Lieferungslustige zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen täglich bei uns eingesehen werden können. Stettin, den 18ten Juni 1833.

Königl. Proviant=Amt.

Der Kaufmann Carl Otto Nöll und dessen Braut Marie Henriette Lange hieselbst haben vor Eingebung ihrer Ehe die Gütergemeinschaft auch hinsichtlich des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Schlawa, den 7ten Mai 1833.

Königl. Stadtgericht.

Literarische und Kunst=Anzeigen.

So eben ist erschienen und in der Nicolai'schen Buch- und Papierhandlung in Stettin zu haben:

Beschreibung

der

neuen patentirten

Unterwassermaschinen,

construirt und herausgegeben

von

E. F. Kündt.

Nebst einem Anhang mit der Nachricht über die Entdeckung des Kaffegebrauchs, und der zweckmäßigsten Methode, die Kaffeebohnen zu behandeln und den Kaffee auf

die der menschlichen Gesundheit angemessenste Weise zuzubereiten. Allen liebenswürdigen Damen, die sich mit der Wirtschaft abgeben, zur Anempfehlung geschrieben und mit herausgegeben. Mit einer Kupfertafel.

Preis 7½ sgr.

Bei F. H. Morin (gr. Domstraße No. 797, im ehemal. Postlofale) ist zu haben:

Reider, J. E. v., vollständige Anweisung zum zweckmäßigen Anlegen von Blumen-, Obst-, Gemüse-, Hopfen-, Schul-, Handel-, Haus- u. botanischen Gärten; so wie Anlagen nach Französischem, Englischem und Deutschem Geschmack zu machen, solche auch mit den passenden Blumen, Bäumen u. Sträuchern, Scenen und Kunst= Gegenständen zu zieren, einen Wintergarten einzurichten, zu ordnen und zu unterhalten. gr. 8. broch. 2 Thlr.

Gerichtliche Vorladungen.

Da die Witwe des im Jahre 1829 hieselbst verstorbenen Drechslermeisters Jochen Christian Hacker, Dorothea geb. Müller, mit Tode abgegangen ist, unter ihren nachgelassenen Papieren aber eine, unterm 25ten September 1829 errichtete testamentarische Disposition ihres genannten Ehemannes sich vorgefunden hat, nach welcher bei dem Absterben der Witwe Hacker deren nächste Verwandte und Intestat=Erben neben den Geschwistern und Geschwisterkindern des Drechslermeisters Hacker zur Erbfolge in dessen Nachlaß gelangen sollen; so werden alle diejenigen, welche dieser letztwilligen Verfügung zufolge an den Nachlaß des Drechslermeisters Jochen Christian Hacker und dessen ab intestato verstorbenen Witwe Dorothea, geb. Müller, aus erbrechtlichem Verhältnisse Ansprüche haben oder zu haben vermeinen möchten, zugleich aber auch die etwaigen Creditoren der Verstorbenen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche in dem auf den 15ten und 25ten d. M. und 13ten k. M. angesetzten Liquidations=Terminen vor dem Waisengerichte anzumelden und zu bewähren, bei dem Rechtsnachtheile, daß sie sonst durch die in termino den 24sten Julius d. J. zu publicirende Präklusiv=Sentenz damit für immer werden ausgeschlossen und abgewiesen werden.

Datum Greifswald, den 3ten Juni 1833.

Das Waisengericht.

Substationen.

Schiffs=Verkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier an der Baumbrücke liegenden, vom Schiffer Gottfried Ehme geführten Galeas=Schiffs „der gute Heinrich“ auf den Antrag der Rheder einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den

3ten Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Hrn. Justiz=Rath Jostt angefest. Das Schiff ist eine Galeasse, im Jahre 1810 erbauet, im Jahre 1826 hier neu verzimmert, von eichenem Holze, 105 Normal- oder 75 Kommerz=Kasten groß, und mit dem Inventarium jetzt auf 3698 Thlr. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welschemächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat.

Zugleich werden alle etwaigen unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an

das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls Ihnen das mit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Stettin, den 14ten Mai 1833.

Königl. Preuß. Sees- und Handelsgericht.

Das hier am Pladdin sub No. 163 belegene, der Wittwe und den Kindern des Schiffers Michael Friedrich zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2000 Thlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 3379 Thlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der notwendigen Subhastation

den 20sten Mai,

den 18ten Juni, und

den 20sten Juli c.,

Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht, durch den Herrn Justizrath Kölpin öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 22sten März 1833.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auktionen.

Auktion über Porcelain.

Montag den 1sten Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Fischerstraße No. 1033 mehrere Kästen weiß Magdeburger Porcelain, wobei namentlich: Terrinen, Schüsseln, Vellern, Menagen, Assietten, Saucieren, Calatieren, Compotieren, Kaffees- und Thee-Kannen, weiße auch bedruckte Tassen aller Art, Sahngießer, Töpfe, Zuckerdosen und Schalen, Blumentöpfe u. dgl. m. öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Reisler.

Nachlass-Auktion.

Montag den 21sten Juni c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Pöcherstraße No. 804 eine sehr gute goldene Neuetz-Uhr, Fayance, Kupfer, gut erhaltene birkenne Neubles, wobei: Sopha, Spiegel, Schreib-Secretaire, Schenken, Kleider-, Küchen- und andere Spinde, Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen; ferner männliche Kleidungsstücke, ingleichen Haus- und Küchengerath öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, soll in dem, auf dem Hödenberge belegenen, Magazin eine Quantität Roggen-Kleie, Fuchmehl, Roggen- und Hafers-Kaff, öffentlich meistbietend, gegen gleich zu leistende baare Bezahlung, verkauft werden; wozu wir Käufer hierdurch einladen.

Stettin, den 18ten Juni 1833.

Königliches Proviant-Amt.

Holzverkauf.

In dem Königl. Forst-Revier Neuhaus stehen vom vor- und diesjährigen Einschlage bedeutende Brennholz-Quantitäten von eichen, buchen und kiefern Kloben- und dergleichen Knüppelholz vorräthig. Zum öffentlichen Verkauf derselben stehen Termine, Vormittags 11 Uhr, im Forst-Kassen-Lokal zu Codram auf den 6ten und 20sten Juli c. an. Neuhaus, den 10ten Juni 1833.

Königl. Oberförster Schrödter.

Im Königl. Mügelburger Forst soll kiefernes Bauholz von mittel abwärts öffentlich verkauft werden. Hierzu ist der Termin am 5ten Juli c., des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wo solcher geschlossen wird, angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mügelburg, den 12ten Juni 1833.

Der Königl. Oberförster.

Holz- und Borke-Verkauf.

Zum Verkauf von kiefern Bauholz geringer Sortiments zum Landbau, aus dem Königl. Neuenkruger Forst-Reviere, steht ein Licitations-Termin auf den 1sten Juli c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im unterzeichneten Forsthaufe an, in welchem auch 4 1/2 Klafter eichene gepugte Borke meistbietend versteigert werden sollen, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Um 12 Uhr wird der Termin geschlossen und werden alsdann keine Nachgebote mehr angenommen.

Neuenkrug, den 14ten Juni 1833.

Der Königl. Oberförster Sembach.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein in einer Provinzial-Stadt an der großen Kunststraße belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes massives Haus von 10 Stuben, mit Kellerraum, Küche, Kammern, großer Hoflage, Stallung, Garten und Ackerland, vorzüglich zu einer Gastwirthschaft und Brauerei sehr geeignet, soll unter sehr annehml. Bedingungen verkauft werden, und bedarf es nur eines mäßigen Angebots. Nähere Auskunft ertheilt das Intelligenz-Comtoir.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Beachtungswerthe Anzeige.

Ganz neue, emailirte, sehr leichte Koch- und Brat-Geschirre — welche beim Niederwerfen nicht Zerspringen — erhielt und empfiehlt J. F. Drews,

im neuen Stadthause No. 17.

Schöne frische Mai-Butter das Pfd. 6 sgr., bei 10 Pfd. billiger, erhielt

Lorenz Schmidt,

Bollen-Thor und kl. Oderstrassen-Ecke.

Frische Grasbutter à Pfd. 5 sgr., in Fässern billiger, bei

E. A. Schwarze.

Ganz vorzüglichen Schinken zum Rohaufschneiden, im Ganzen zu verkaufen à Pfd. 5 sgr., auch schöne feine Grasbutter verkauft billigt

F. Lüpke, Lastadie No. 219.

Der Schiff-Capitain Ludwig Rissen aus Cappeln ist mit frischer Holsteiner Maibutter, Holsteiner und grünem Schweizer Käse, geräucherter Schinken, Würsten und Schenkenungen hier angekommen und empfiehlt sich damit bestens.

Sein Schiff liegt an der Holsteiner Brücke.

Ein Paar complet gesunde Reife-Pferde stehen zum Verkauf breite Straße No. 356.

Einige Kühe — Oldenburger und Danziger Race — welche in den nächsten Wochen kalben, stehen auf dem Gute Clebow zum Verkauf.

Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung der beiden Böden auf dem großen Stadthofe vom 1sten August d. J. auf 1 bis 3 Jahre, wird ein Termin auf den 9ten Juli c., Vormittags 10 Uhr, im großen Rathssaale angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Stettin, den 17ten Juni 1833.

Die Oekonomie-Deputation.

Vermietungen.

Im Hause Bentlerstraße No. 92, ist die 3te Etage zu Michaelis zu vermieten.

An der grünen Schanze No. 257 sind zwei Treppen hoch zwei Zimmer und zwei Kammern nebst Zubehör zum 1sten Juli oder 1sten Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Negirungs-Rath Triest.

In meinem Speicher No. 57 sind zwei Böden sogleich zu vermieten. J. C. Graff.

Eine an der Parnis belegene Hauswiese ist sofort zu vermieten. Stettin, den 18ten Juni 1833.

May, Schulzenstraße No. 343.

Schuhstraße No. 860 ist die vierte Etage, bestehend aus 1 Stube, Alkoven, Küche und Zubehör, sogleich zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gebildeter junger Mann sucht zur Erlernung der Landwirtschaft ein baldiges Unterkommen. Hierauf Respektirende belieben ihre Adresse unter W. R. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Ein junger Mensch sucht als Schreiber ein Unterkommen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

2 Meilen von Stettin wird ein junges und anständiges Mädchen gesucht, die die Pflege und Aufsicht über 2 kleine Kinder übernimmt, Geschicklichkeit in allen weiblichen Arbeiten besitzt, und der Hausfrau etwas in der Wirtschaft behülflich ist. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen findet eben daselbst ein Unterkommen. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Geldverkehr.

Auf ein ländliches Bauergrundstück zu Grabow werden sofort oder zu Michaelis d. J. 800 Thlr. zur ersten Stelle gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Der 5te Rechnungs-Abschluss der Feuer-Versicherungsbank in Moskau von 1832, weist eine Ersparnis von 37,512 Thlr. 27 Sar. nach, welches eine Dividende von 55 Procent giebt, die an die Theilnehmer der Bank zurückgezahlt wird.

Der General-Abschluss liegt bei mir zur Einsicht bereit und werden Declarations-Formulare und Pläne unentgeltlich bei mir verabreicht.

F. G. Kanngieker, Agent für Moskau.

Mit dem Schiffe Najaden, Capitain P. H. Graae, von Livorno und Palermo, sind verladen an Ordre:

O. P. 3 Fässer rother Weinstein,

C. W. H. 32 Säcke trockene Pomeranzen.

Die unbekanntnen Herren Empfänger werden gebeten, sich baldigst bei mir zu melden.

Stettin, den 20ten Juni 1833.

J. C. A. Dubendorff.

Ich warne hiermit Jedermann, irgend einem von meiner Schiffs-Besatzung etwas zu borgen, indem ich dafür keine Zahlung leisten werde.

Carl O. Westermarck,

Capitain von der schwedischen Brigg Enigheden.

Es hat sich vor acht Tagen ein braun und weiß gefleckter Hühnerhund verlaufen, wer denselben an sich genommen hat, beliebe ihn oberhalb der Schuhstraße No. 627, zwei Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzuliefern. Stettin, den 18ten Juni 1833.

Am 3ten Sonntage nach Trinitatis, den 23ten Juni, werden in hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Candidat Bollmann, um 9½ Uhr.

= Prediger Wehring, um 10½ U.

= Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Brunnemann, um 9 U.

= Prediger Teschendorf, um 1½ U.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Succo, um 8½ U.

= Militair-Ober-Prediger Wessel, um 11 U.

= Prediger Barg, um 1½ U.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

= Prediger Jonas, um 2 U.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Ewinemünde am 16. Juni:

Raäm. Depsin, 4 Brüder, v. Bergen m. Hering.

C. L. Brandt, Emilie Friederike, v. London m. Güter.

J. Simmonsen, Margaret, v. Charlestown m. Reis.

C. F. Lehmann, Präsident Sack, v. London m. Ballast.

L. Gencke, Louise Henriette, v. Cumberland m. Kohlen.

Abgegangen am 16. Juni:

N. Malbrougt, Isis, n. Remel m. Ballast.

G. Brunthorst, Fr. Catarina, n. Holland m. Weizen.

Getreide-Markts-Preise.

Stettin, den 19. Juni 1833.

Weizen, 1	12 1/2	9 gGr.	bis 1	12 1/2	16 gGr.
Roggen, 1	10	—	1	13	—
Gerste, —	19	—	—	20	—
Hafet, —	16	—	—	20	—
Erbsen, 1	6	—	1	8	—

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

BERLIN, am 18. Juni 1833.

	Zins-	Brsf.	Geld.
	fuss.		
Staats-Schuldscheine	4	97	96½
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 . . .	5	—	103½
— v. 1822	5	—	103½
— v. 1830	4	92½	92½
Prämien-Scheine d. Seehandl. . . .	—	53½	53½
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. .	4	95½	—
Neumärk. Int.-Scheine do.	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96½	—
Königsberger do.	4	—	—
Elbinger do.	4½	—	—
Danziger do. in Th.	—	36	—
Westpreuss. Pfandbr.	4	98	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . .	4	—	100
Ostpreussische do.	4	—	99
Pommersche do.	4	105½	104½
Kur- u. Neumärkische do.	4	106	105½
Schlesische do.	4	—	106½
Rückst. Coup d. Kur- u. Neumark .	—	62½	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark . .	—	63½	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	18½	—
Neue do. do.	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	4	5